



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Schule, Kultur und Sport**

Sitzungsort : **59302 Oelde, Rathaus, Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Dienstag, 13.06.2017**

Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**

Sitzungsende : **19:40 Uhr**

Vorsitz

Herr Peter Hellweg

Teilnehmer

Herr Edmund Dalecki

Herr Alfons Grünebaum

Herr Achim Hakenholt

Herr Dominik Hecker

Herr Michael Hütig

Herr Michael Jütte

Herr Bonito Kohaus

Vertreter für Herrn Daniel Hagemeier

Frau Barbara Köß

Herr Sayit Kurtulus

Herr Franz-Josef Neyer

Herr Thomas Populoh

Herr Wolf-Rüdiger Soldat

Herr Peter Sonneborn

Herr Thomas Spliethoff

Vertreterin für Herrn Holger Post

Frau Svea Stehmann

Frau Charlotte Ullrich

Frau Schulleiterin Dorothee Vogedes

Herr Patrick Wesemann

Vertreterin für Herrn Michael Sieding

Frau Anne Wiemeyer

Herr Michael Zimmersch

Verwaltung

Herr Michael Jathe
Herr Helmut Jürgenschellert
Herr Andreas Langer
Herr Frank Siemer

Schriftführerin

Frau Alexandra Overbeck

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Herr Achim Berkenkötter
Herr Mirco Guthoff
Herr Daniel Hagemeier
Herr Friedhelm Hoberg
Herr Andreas Mika
Herr Holger Post
Herr Michael Sieding

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung

Seite:

1. Einwohnerfragestunde
2. Befangenheitserklärungen
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 23.03.2017
4. Verwendung von Fördermitteln aus dem Landesprogramm Gute Schule 2020
Vorlage: B 2017/400/3758
5. Standort der neuen Mehrfachsporthalle
Vorlage: B 2017/012/3755
6. Verschiedenes
- 6.1. Mitteilungen der Verwaltung
- 6.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Hellweg begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses, die erschienenen Einwohnerinnen und Einwohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie Herrn Junker von der Presse.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es wird angefragt, ob mit Einlaufen einer größeren Schülerzahl an der Gesamtschule, Maßnahmen für den Ausbau der Mensa geplant sind.

Die Frage soll und wird in den nachfolgenden Tagesordnungspunkten beantwortet werden.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand zu einem Tagesordnungspunkt für befangen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 23.03.2017

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport genehmigt mit 4 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 23.03.2017.

4. Verwendung von Fördermitteln aus dem Landesprogramm Gute Schule 2020 Vorlage: B 2017/400/3758

Das Land NRW stellt den Kommunen über die NRW.BANK durch das Programm „Gute Schule 2020“ 2 Mrd. Euro zur Modernisierung des Bildungsstandortes Nordrhein-Westfalen im Zeitraum 2017 bis 2020 zur Verfügung.

Der Stadt Oelde werden insgesamt 1.273.448 Euro für die Jahre 2017 bis 2020 zur Verfügung gestellt, pro Jahr jeweils 318.362 Euro. Die Beträge werden von der NRW.BANK als Darlehen ausgezahlt; das Land NRW übernimmt sämtliche Zins- und Tilgungsleistungen. Für die Stadt Oelde entsteht keiner Aufwand, jedoch werden die Verbindlichkeiten im kommunalen Haushalt der Stadt ausgewiesen und erhöhen daher vorübergehend (gesetzlich vorgegebene Tilgungsdauer 20 Jahre) aufgrund der formalen Zuordnung nicht als Landesschulden, sondern als Verbindlichkeiten der Kommune statistisch den Stand der Oelder „Kreditverbindlichkeiten“.

Für die Inanspruchnahme der Fördermittel ist vom Rat der Stadt Oelde gemäß § 1 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes über die Leistung von Schuldendiensthilfen für Kredite zur Sanierung, Modernisierung und zum Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur in Nordrhein-Westfalen (Schuldendiensthilfegesetz NRW) ein Konzept zu beschließen, das darstellt, wie die eingeräumten Kreditkontingente in Anspruch genommen werden sollen. Entsprechend der gesetzlich eingeräumten Möglichkeiten beabsichtigt die Stadt Oelde den auf das Jahr 2018 entfallenden Anteil einmalig in das Folgejahr 2019 zu übertragen, so dass in diesem Jahr dann aus dem Programm ein Gesamtbetrag von 636.724 Euro für Schulinfrastruktur zur Verfügung steht.

Grundsätzlich werden alle Investitionen sowie Sanierungs- und Modernisierungsaufwendungen auf kommunalen Schulgeländen und den räumlich dazugehörigen Schulsportanlagen finanziert. Dazu zählen

- die Sanierung und Modernisierung,
- der Neu- und Umbau der kommunalen Schulinfrastruktur,
- Digitalisierungsmaßnahmen sowie
- Grundstücke, die notwendiger Bestandteil eines aktuell anstehenden Investitionsvorhabens sind (sofern der Erwerb nicht mehr als zwei Jahre vor der Antragsstellung erfolgte).

Aufgrund der durch den Fachdienst Gebäudewirtschaft in Abstimmung mit dem Fachdienst Schulen vorgesehenen Maßnahmen im Zeitraum 2017 bis 2020 im Bereich der Schulen hat die Verwaltung das als Anlage 1 beigefügte Konzept ausgearbeitet und schlägt vor, die Fördermittel für die aufgeführten Maßnahmen zu verwenden.

Das jährliche Kreditkontingent wird in den Haushaltsplänen 2017-2020 als Darlehensaufnahme eingestellt. Ebenso werden Tilgungsraten eingestellt.

Daneben ist von den Kommunen gemäß § 1 Absatz 2 Satz 2 Schuldendiensthilfegesetz NRW ein Konzept zu erstellen, welches darlegt, wie sie ihre Schulen technisch auf die Anforderungen der Digitalisierung vorbereitet und welche Investitionen und Anschaffungen dafür erforderlich sind. Über dieses Konzept ist der Rat zu informieren. Das Konzept liegt in der Anlage bei. Alle städtischen Schulen verfügten ausweislich dieses Konzeptes bereits über den jeweils den schnellsten, örtlich verfügbaren Breitbandzugang. Überwiegend handelt es sich dabei um Glasfaseranbindungen mit Internetzugang über das städtische „Zentralnetz“ mit einer Zugangsgeschwindigkeit mind. ≥ 100 MBit. Alle Schulen verfügten über eine interne Lan-Vernetzung und über einen WLAN Zugang mindestens im Standard 802.11 n mit 300 MBit interner Übertragungsraten. Die Tabelle in der Anlage 2 gibt einen Überblick über die derzeitige IT-Struktur in den Oelder Schulen.

Herr Jathe erläutert das Landesprogramm Gute Schule 2020. Er erklärt, dass die Ausstattung der Schulen eine Gesamtaufgabe ist und das Programm nicht prioritär ist. Es muss aber effektiv abgewickelt werden. Unter diesem Aspekt wurden die Maßnahmen ausgewählt.

Herr Langer macht deutlich, dass die Schwierigkeit des Landesprogramms Gute Schule 2020 darin liegt, dass das Geld dafür zeitnah verwendet und abgerechnet werden muss, aber mit der Maßnahme noch nicht begonnen worden sein darf. Da mit dem Staffelgeschoss an dem Realschulgebäude noch nicht begonnen wurde, kann es über das Programm abgerechnet werden.

Auf die Anfrage von Herrn Sonneborn, warum die Fassadensanierung der Von-Ketteler-Schule nicht über das Programm laufen kann, teilt Herr Langer mit, dass dort noch das Thema Brandschutz zu klären ist. Es ist wahrscheinlich, dass zunächst ein 2. Fluchtweg hergestellt werden muss. Bis zur Klärung, wird auch die Sanierung der Fassade geschoben.

Auf Rückfragen zu den Technikräumen an der Realschule, teilt die Verwaltung mit, dass der Bau eines Technikgebäudes geplant ist, der mit zeitgemäßen Technikräumen ausgestattet ist.

Auf die Nachfrage zu einem Konzept hinsichtlich der EDV-Ausstattung in den Grundschulen, teilt Herr Siemer mit, dass es vorerst bei der Ausstattung von 2 Rechnern je Klasse bleibt. Die Schulen entscheiden eigenständig, ob mobile oder stationäre Rechner beschafft werden sollen. Auch ob die Geräte zentral in einem EDV-Raum oder dezentral in den Klassen genutzt werden sollen, obliegt der Entscheidung der Grundschulen. Die Grundschulleitungen haben beantragt, in den nächsten Jahren, vergleichbar mit den Ausstattungen in den weiterführenden Schulen, auch die Klassen der Grundschulen jeweils mit einer Medientheke, Kurzdistanzbeamer und Objektkamera je Klasse,

beginnend zunächst in den 3. und 4. Klassen, auszustatten. Herr Siemer teilt mit, dass die Verwaltung hierzu mit dem Haushaltsplanentwurf 2018ff. entsprechende Mittel einstellen wird.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport nimmt das als Anlage 2 beigefügte IT-Konzept für die Oelder Schulen zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat einstimmig folgende Beschlüsse zu fassen:

Der Rat beschließt das als Anlage 1 beigefügte Konzept für die Verwendung der Fördermittel aus dem Programm „Gute Schule 2020“ für die Jahre 2017 – 2020.

Der Rat nimmt das als Anlage 2 beigefügte IT-Konzept für die Oelder Schulen zur Kenntnis.

Der Rat beschließt die bisher im Ergebnisplan veranschlagten Mittel aus dem Landesförderprogramm Gute Schule 2020 im Finanzplan des Haushaltes 2017 entsprechend des vorgelegten Konzeptes zu verwenden.

5. Standort der neuen Mehrfachsporthalle **Vorlage: B 2017/012/3755**

Sachverhalt:

a) schulfachliche Begründung zur Erhöhung der Sporthallenkapazitäten

Seit dem Schuljahr 2013/14 läuft die Städtische Gesamtschule mit jährlich 6-7 Klassen ein.

Zeitgleich verlassen i. d. Regel 6 Klassen die auslaufende Haupt- und Realschule. Weiterhin wurden in den letzten 6 Jahren am Thomas-Morus-Gymnasium, entgegen der angenommenen 3 Eingangsklassen, in drei Schuljahren je 4 Eingangsklassen aufgenommen. Im Weiteren wird die Oberstufe des Oelder Gymnasiums zum laufenden Schuljahr mit deutlich über 100 Schüler/innen mit bis zu 5 Zügen geführt werden.

Für den Schulsport nutzen die weiterführenden Schulen der Stadt Oelde die Sporthalle am Hallenbad, die Olympiahalle, die Sporthallen der Realschule und des Gymnasiums, sowie die Einfach-Turnhalle an der Overbergstraße.

Die Olympiahalle wird daneben auch noch von den acht Klassen der Albert-Schweitzer-Schule genutzt.

In der Vergangenheit wurden aufgrund mangelnder Kapazitäten in der Innenstadt einzelne Klassen der weiterführenden Schulen auch zur Halle am ehemaligen Standort der Erich-Kästner-Schule und in die Stadtteile Lette und Sünninghausen mit einem Bus gefahren.

Bereits in der Vergangenheit gab es immer wieder Engpässe im Bereich des Schulsports.

Diese haben sich in den letzten Jahren aber verschärft, da an der Gesamtschule und dem Gymnasium nunmehr jährlich bis zu 11 Klassen aufgenommen werden, während dies vor Gründung der Gesamtschule jeweils nur 9-10 Klassen an Haupt- und Realschule sowie am Gymnasium waren.

Da beide weiterführende Schulen nun im gebundenen Ganztagsbetrieb geführt werden, hat sich der Bedarf durch Neigungsfächer und AG-Angebote noch einmal deutlich erhöht. Dieser Mehrbedarf konnte auch nicht durch den Wegfall des 13. Jahrgangs am Gymnasium kompensiert werden.

Die Situation wird sich zum Schuljahr 2019/2020 noch einmal deutlich verschärfen, wenn an der Gesamtschule der erste Oberstufenjahrgang einläuft und noch einmal neue Bedarfe erzeugt.

Je nach Größe der Oberstufe werden 9-12 zusätzliche Sporteinheiten pro Jahrgang benötigt. Diese Bedarfe sind dann in den vorhandenen Hallen nicht mehr zu decken. Daher ist der Bau einer neuen Dreifachhalle im Bereich der Gesamtschule dringend erforderlich.

Bis zur Fertigstellung der neuen Dreifachhalle sollte gewährleistet werden, dass die Halle an der Overbergstraße dem Schulsport zur Verfügung stehen wird.

Auch für die Oelder Sportvereine wäre eine zusätzliche Sporteinheit wünschenswert:

Durch den Ganztagsbetrieb konzentrieren sich die Sportangebote der Vereine für Kinder und Jugendliche verstärkt auf die Zeiten von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Ein Teil der Vereinsbedarfe kann daher nicht mehr gedeckt werden. Mit dem Bau einer Dreifach-Sporthalle, bei gleichzeitiger Aufgabe von zwei Sporthallen, wäre im Saldo eine zusätzliche Halleneinheit geschaffen.

b) immobilienwirtschaftliche Begründung der Maßnahme:

Durch den Neubau der 3fach-Sporthalle wird im Ergebnis eine Hallenkapazität zusätzlich geschaffen und zwei sanierungsbedürftige Hallen für den Schul- und Vereinssport aufgegeben.

Dies sind die Turnhalle an der Overbergstraße und die Turnhalle an der Albrecht-Dürer-Straße.

Im Falle der Turnhalle an der Overbergstraße ist aufgrund des ausstehenden Investorensuchverfahrens für das Areal die weitere Nutzung der jetzigen Turnhalle noch offen (siehe auch Vorlage XY). Eine Nutzung für den Schulsport wird nach Auslaufen der Theodor-Heuss-Schule hier aber in Zukunft aufgrund der Lage abseits des Schulzentrums nicht als sinnvoll angesehen.

Sollte die Turnhalle dennoch weiterhin in der bisherigen Form genutzt werden, ergäben sich bei dauerhaft nachteiligem Standort Sanierungskosten in Höhe von ca. 750.000 Euro, so dass ein Neubau an günstigerer Lage im Stadtgebiet sinnvoller erscheint. In diesem Zusammenhang ist mit Neubaukosten einer Halleneinheit von ca. 1,5 Mio. Euro zu rechnen.

Die Aufgabe der Turnhalle an der Albrecht-Dürer-Straße ist absehbar, da das Grundstück für die Erweiterung der dort zurzeit entstehenden Wohnquartiers Wibbeltstraße überplant ist. Zudem ist die Halle technisch abgängig und seinerzeit auch nur explizit zur zeitlich begrenzten Überbrückung eines Fehlbedarfes an Hallenkapazitäten vom LWL übernommen worden. Eine Sanierung wäre aufgrund der schlechten Bausubstanz unwirtschaftlich. Auch in diesem Zusammenhang ist mit Neubaukosten einer Halleneinheit von ca. 1,5 Mio. Euro zu rechnen.

Die Investitionskosten sind für eine reine 3fach-Sporthalle auf ca. 4.500.000 Euro zu beziffern, im Haushalt enthalten sind im Finanzplan aktuell 3.800.000 Euro. In diesen Kosten sind keine Grunderwerbskosten, keine Kosten zur Herstellung von Stellplätzen und keine Außenanlagen enthalten.

Die Umkleiden und sanierungsbedürftigen sanitären Anlagen der Olympiahalle würden im Zuge der Anbaumaßnahme ebenfalls erneuert. Hierdurch werden im Ergebnis für vier Halleneinheiten neue sanitäre Anlagen auf dem aktuellen Stand der Technik zur Verfügung stehen. Die Effizienz wird gesteigert, die laufenden Betriebskosten, auch die der Olympiahalle als Bestandshalle, würden gesenkt. Investitionen und Sanierungen in das Bestandsgebäude der Olympiahalle sind in den o. g. Kosten nicht enthalten.

Eine Ausführung als Veranstaltungsstätte für Großveranstaltung würde je nach Ausstattung zusätzliche Investitionen erfordern. Ferner wären dauerhaft erhöhte Betriebskosten zu erwarten (Wartung zusätzlicher Sicherheitseinrichtungen).

Folgende Standortvarianten der geplanten Mehrfachsporthalle sind denkbar:

Variante 1: Anbau der Mehrfachsporthalle an die Olympiahalle in östliche Richtung

Variante 2: Anbau der Mehrfachsporthalle an die Olympiahalle in westliche Richtung

Variante 3: Anbau der Mehrfachsporthalle an die Olympiahalle in südliche Richtung

In der Sitzung werden die genannten Varianten anhand eines Massenmodell detailliert vorgestellt und erläutert.

Da die Kosten nicht veranschlagt wurden, fragt Herr Soldat an, ob es eine grobe Schätzung für die Grunderwerbskosten, Herstellung von Stellplätzen und Außenanlagen gibt.

Desweiteren erkundigt er sich nach den Mehrkosten einer Halle mit zusätzlicher Nutzungsoption für Veranstaltungen.

Herr Langer teilt daraufhin mit, dass seitens des Planungsausschusses der Wunsch nach einer Multifunktion der neuen Sporthalle geäußert wurde.

Deshalb können die weiteren Kosten erst ermittelt und eingeplant werden, wenn die Anforderungen an die Halle klar sind.

Laut Herrn Jürgenschellert verfügt Oelde derzeit über keine Veranstaltungshalle, die 1.000 -1.200 Zuschauer fassen kann. Nach dem Beschluss des Planungsausschusses werden nun die Kosten alternativ für eine Multifunktions-Halle und für eine reine Sporthalle ermittelt.

Nach einigen Rückfragen, Anmerkungen und Diskussionen zu der Nutzungsvariante als reine Sporthalle bzw. Multifunktionshalle, besteht aber Einigkeit darin, dass der Sporthallenmehrbedarf zum Schuljahr 2019/2020 gegeben ist und eine Umsetzung schnell erfolgen soll. Laut Aussagen der Verwaltung ist nach Beschluss mit einer Umsetzungsphase von 32 Monaten zu rechnen.

Herr Jathe weist noch einmal darauf hin, dass der Entscheidungszeitraum bzgl. der Nutzungsvariante sehr klein ist und daher parallel gearbeitet werden muss.

Zunächst einmal ist im Ausschuss aber die Standort-Variante zu beschließen.

Auf Anfragen von Frau Wiemeyer, erklärt Herr Langer, dass bisher nicht geprüft wurde, ob die Parkplätze an der 3-Fach-Turnhalle ausreichend sind.

Herr Hütig fragt an, ob die Entwicklungsmöglichkeit der Schule ggf. durch die vorgestellten Varianten eingeschränkt ist. Dies wird seitens der Verwaltung verneint.

Das weitere Freiflächen mit dem Neubau verbaut werden, merkt Frau Köß kritisch an. Herr Jathe erklärt daraufhin, dass die Sporthalle ins Schulzentrum gehört und Herr Jütte ergänzt, dass die Schülerinnen und Schüler genug Freiraum haben. Der Erhalt von Freiflächen ist nach Herrn Jütte zwar wünschenswert, aber es werden zusätzliche Hallenkapazitäten benötigt. Die Halle ist erforderlich zu 2019/2020, da der Schulsport ansonsten nicht in der Halle stattfindet.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport empfiehlt mit einer Enthaltung, den Standort der neuen Mehrfachsporthalle angrenzend an das Bestandsgebäude der Olympiahalle zu realisieren. Hierbei wird, vorbehaltlich der ausstehenden Ergebnisse der weiteren Planungsschritte, die **Variante 1** favorisiert.

6. Verschiedenes

6.1. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Langer stellt anhand einer Powerpointpräsentation den Aufwand für bauliche Unterhaltungsmaßnahmen und bauliche Investitionen an Schulen seit 01.01.2010 sowie den Stand der baulichen Maßnahmen an den Schulen in 2017 dar. Weiter erläutert er den Bauzeitenplan zum Hallenbad.

Die Folien werden dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Unter dem Aspekt gefahrlos Sport betreiben zu können, fragt Herr Soldat fragt an, warum die Sanierung der Turnhalle wieder geschoben wurde.

Herr Langer erklärt, dass die Sanierung zwar geschoben, aber die Böden und Gefahrenquellen

inzwischen beseitigt wurden.

Auf die Einwohnerfrage hinsichtlich der Maßnahmen in der Mensa der Gesamtschule wird seitens der Verwaltung erläutert, dass die räumlichen Kapazitäten laut der Berechnungen und Planungen mit bis zu 1.300qm ausreichend sind. Sicherlich gibt es noch Optimierungsbedarf was z.B. die Akustik betrifft, hierzu werden aber in den Sommerferien noch keine Maßnahmen durchgeführt.

Herr Siemer teilt mit, dass mit der Schulleitung vereinbart wurde, ab dem neuen Schuljahr Räume im 1. OG und einen bisher als Lagerraum genutzten Bereich für die Mittagsbetreuung mit zu nutzen. Herr Jütte bestätigte dies und teilte mit, dass dadurch für das kommende Schuljahr die Kapazitäten ausreichen werden. Er macht aber deutlich, dass das Kapazitätsproblem dadurch für die Folgejahre nicht gelöst ist.

Die Verwaltung hat hier laut Herrn Jathe eine andere Auffassung.

Herr Siemer ergänzt, dass nie geplant und vorgesehen war, dass das Mittagszentrum von allen Schülerinnen und Schülern gleichzeitig besucht werden kann. Vielmehr müssen zukünftig Aufenthaltsbereiche für ältere Schüler am Standort Bultstraße geschaffen werden.

Auf die Frage von Frau Wiemeyer an Herrn Jütte, ob es in der Gesamtschule in Oelde anders ist, als an anderen Schulen, weil es ihr unrealistisch erscheint, dass alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig in das Mittagszentrum gehen, teilt Herr Jütte mit, dass alle ihm bekannten Gesamtschulen, über Mittagszentren verfügen, in denen sich alle Schülerinnen und Schüler gleichzeitig aufhalten können.

Herr Jathe teilt noch mit, dass die Qualitätsanalyse am Thomas-Morus-Gymnasium stattgefunden hat und diese positiv ausgefallen ist.

Das Wort wird an den Schulleiter der Gesamtschule, Herrn Jütte, übergeben.

Herr Jütte berichtet von der Lernstandserhebung in der Klasse 8, die in diesem Jahr erstmalig in der Gesamtschule durchgeführt wurde und die Möglichkeit bietet, sich mit anderen Schulen des Landes zu vergleichen.

Das Ergebnis ist positiv ausgefallen und bestätigt die pädagogische Arbeit. Die Gesamtschule liegt in allen getesteten Fächern über dem Landesdurchschnitt.

Außerdem hat die Schule die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ erhalten. Herr Jütte betont, dass man sich jetzt nicht auf der Auszeichnung ausruhen werde, sondern diese als Selbstverpflichtung ansieht und weitere Aktionen durchführen wird.

6.2. Anfragen an die Verwaltung

Frau Köß fragt nach, ob die Skateranlage in Oelde ganz geschlossen werden soll.

Herr Siemer erklärt, dass die Anlage neben dem Schulgelände dauerhaft nicht bleiben kann. Sie stellt eine Gefahrenquelle dar, weil Schülerinnen und Schüler darauf spielen, klettern und sich verletzen. Außerdem ist das Gelände schwer einsehbar und muss nach Schulschluss und an den Wochenende geöffnet bleiben. So kann auch den starken Verschmutzungen, die bis auf das Schulgelände reichen und häufig morgens oder nach den Wochenenden vorgefunden werden, nicht entgegen gewirkt werden. Teilweise wird das Gelände auch zum Verzehr von Alkohol und Drogen genutzt.

Wo die Anlage dauerhaft untergebracht werden kann, ist noch zu überlegen.

Herr Zummersch nimmt Bezug auf einen tagaktuellen Zeitungsartikel der Glocke, wonach 61 Schüler und Schülerinnen des Kreises ohne Schulabschluss von der Schule gegangen sind. Er hinterfragt die Zahl in Oelde, die demnach von 1 auf 17 angestiegen sein soll.

Herr Siemer teilt mit, dass ihm die Zahlen nicht erklärbar sind und mit den Zahlen des Schulamtes nicht übereinstimmen. Er werde sich hier erkundigen, äußert aber die Vermutung, dass es sich möglicherweise auch um Schülerinnen und Schüler der Erich-Kästner-Schule handeln könnte oder aber

um Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium verlassen, um zu einer anderen Schule zu wechseln. Er weiß von anderen Orten, dass diese Statistik erhöht ist, wenn ein Gymnasium vorhanden ist.

Herr Hütig bittet noch darum, dass den Ausschussmitgliedern zukünftig die umfangreichen Tabellen auf den Folien mit der Einladung zugehen, damit eine entsprechende Vorbereitung auf die Sitzung erfolgen kann.

Vorsitzender

Alexandra Overbeck
Schriftführerin